

Hochlandrinderzüchertreffen am Naturschutzgebiet Forstwiesen

Auf Einladung der Betreiber des Beweidungsprojektes „Naturschutzgebiet Forstwiesen“ trafen sich am Sonntag, den 03.09.2017 viele interessierte Züchter und Halter von Hochlandrindern in Bayern.



Besonders begrüßen konnte der Rassevertreter Claus Dieter Klose den Projektleiter Herrn Hierlmeier vom Verein ökologische Flächen (VÖF), Karl Scholler vom Fachzentrum Fleischrinderzucht und Mutterkuhhaltung in Schwandorf und Konrad Pöppel vom Bund Naturschutz.

Herr Hierlmeier erläuterte kurz das Projekt „Naturschutzgebiet Forstwiesen“ und zeigte sich sehr erfreut, mit den drei Beweidern Fam. Braun, Fam. Eichstetter und Erwin Stuiber zuverlässige Betriebe für dieses Projekt gefunden zu haben. Der VÖF besitzt im Forstmoos etwa 100 Hektar und ist bestrebt, eine möglichst hohe Biodiversität dort



vorhalten zu können. Etwa 30 Hektar werden mit Hochlandrindern beweidet, die anderen Flächen gemäht, bzw. mit Schafen beweidet und gemäht.

Karl Scholler erläuterte die Tiere und stand immer wieder zwischendurch für die brennendsten Fragen zur Verfügung.

Dann ging es mit Landschaftsplaner Joe Engelhardt über die Weide. Nicht nur die Betreiber, sondern auch die etwa 40 Gäste

hatten ein reges Interesse an der Entwicklung der Vegetation, deren Futterwert und allerlei Drumherum.

Im Vergleich zum Jahr davor war bezüglich der Artenzusammensetzung noch keine große Veränderung feststellbar. Allerdings waren die standörtlichen Unterschiede, die durch die Vegetation letztendlich beschrieben wurden, viel deutlicher erkennbar.

So werden auch in einem flachen Talgrund wie dem Forstmoos vielfältige Standorte sichtbar. Verlandete ehemalige Bachgerinne etwa waren an den großen Gruppen ausläufertreibender Seggen, Mädesüß oder Blutweiderich erkennbar,



wenn sie noch eine hohe Dauerfeuchte aufwiesen. Staunasse Bereiche waren an der Wasser-Minze nicht nur sichtbar, sondern auch zu riechen. Stellen mit etwas höherem Mineralbodenanteil, der einst in großen Runen von den Hochwässern abgelagert wurden, waren mit Kohl-Kratzdisteln und Wald-Schmiele oder der Roß-Minze bedeckt.

Auf den im höher gelegenen Teil der Weiden vorkommenden Sandrunen wurden sogar Magerkeitszeiger wie Odermennig, Gamander-Ehrenpreis oder Heide-Nelke entdeckt.

Nach 90 minütiger Weidebegehung mit vielen Informationen, freuten sich die Teilnehmer auf Kaffee und Kuchen sowie Schmankerl vom Grill. Nach intensivem Erfahrungsaustausch und guter Unterhaltung endete das Treffen mit Einbruch der Dunkelheit.



Wir bedanken uns bei den Organisatoren der Veranstaltung, Familie Eichstetter, Familie Braun und Erwin Stuiber und hoffen auf eine Wiederholung im nächsten Jahr.

Claus Dieter Klose u. Joe Engelhardt

Impressionen:

